

Medizinisches Cannabidiol (CBD)

CBD zur Behandlung gesundheitlicher Beschwerden

Öle, Tropfen oder Cremes: In Drogeriemärkten und Apotheken wächst die Auswahl an freiverkäuflichen Pflege- und Kosmetikprodukten auf CBD-Basis immer weiter. Hinter der Abkürzung verbirgt sich das sogenannte Cannabidiol, ein Bestandteil der Hanfpflanze. Wir erklären, wo die größten Unterschiede zwischen medizinischem und freiverkäuflichem CBD, aber auch zu THC liegen – und zur Behandlung welcher Erkrankungen und Beschwerden CBD als Medikament eingesetzt werden kann.

Wie wirkt medizinisches CBD im Körper?

Über **körpereigene Cannabinoid-Rezeptoren** im Gehirn beeinflusst der Wirkstoff das zentrale oder das periphere, also das außerhalb von Gehirn und Rückenmark liegende Nervensystem. CBD wirkt vor allem **entzündungs-** und **schmerzhemmend, zellschützend** und **stimmungsregulierend**.



"Man sollte unbedingt zwischen freiverkäuflichen und medizinischen CBD-Präparaten unterscheiden. Wichtig ist, zu beachten, dass bei freiverkäuflichen 'Lifestyle'-Produkten ein Wirksamkeitsnachweis fehlt, meist ist auch die CBD-Konzentration zu niedrig für einen relevanten Effekt. Sobald es um die Linderung gesundheitlicher Problemen geht, ist CBD in Deutschland ein verschreibungspflichtiger Wirkstoff. Patient:innen sind häufig von der ausbleibenden Wirkung von Drogerieprodukten enttäuscht, in einer medizinischen Behandlung mit CBD kommt es dann oft endlich zur erhofften Linderung der Beschwerden."

Dr. med. Lisa Schmidberg
Ärztin & Cannabisexpertin



Behandelbare Erkrankungen & Beschwerden

Medizinische CBD-Präparate eignen sich vor allem zur symptomatischen Behandlung folgender Beschwerden:



PMS
Endometriose
Beschwerden
in der Menopause



Epilepsie



Angststörung
Depression
Schlafstörung



Übelkeit
Erbrechen



Bewegungs-
störungen
Entzündungen

Mögliche Neben- & Wechselwirkungen

Potentielle Nebenwirkungen treten hauptsächlich als Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten auf, weshalb eine CBD-Therapie nur unter enger Betreuung und Aufsicht eines Arztes stattfinden sollte. Bei einer längerfristigen Behandlung sollten die Leberwerte im Blut gelegentlich überprüft werden. Eine Eigentherapie ist aufgrund möglicher unbekannter Wechselwirkungen nicht zu empfehlen.

CBD ≠ THC: Ein wichtiger Unterschied

CBD und THC, also Tetrahydrocannabinol, sind beides Inhaltsstoffe der Cannabispflanze, die extrahiert werden können. Der größte Unterschied: Im Gegensatz zu THC hat CBD keine psychoaktiven Effekte. Somit ist ein Medikament mit CBD nicht bewusstseinsverändernd, weshalb es nicht auf einem sogenannten Betäubungsmittelrezept, sondern einem normalen Privat Rezept vom Arzt verordnet wird.

CBD & Fahrtauglichkeit

Da CBD nicht als Betäubungsmittel eingestuft ist und nicht psychoaktiv auf den Körper wirkt, gibt es keine vorgeschriebenen Einschränkungen bezüglich der Fahrtauglichkeit.

Voraussetzung ist ein isoliertes CBD-Medikament mit einem THC-Gehalt unter 0,2 Prozent.

